



DRINGLICHE INTERPELLATION

Urheber Bruno Clivaz, PDCC, und Vincent Roten (Suppl.), PDCC
Gegenstand Sind die Walliser Rebberge in Gefahr?
Datum 14.06.2016
Nummer 4.0199

Aktualität des Ereignisses

Neue Krankheit, welche die Rebberge des Kantons Waadt unlängst befallen hat. Die goldgelbe Vergilbung (GGV) ist die bisher schlimmste bekannte Rebkrankheit in Europa.

Unvorhersehbarkeit

Diese Krankheit ist letzten Herbst erstmals nördlich der Alpen aufgetaucht. Zwei Krankheitsherde wurden in Blonay und La Tour-de-Peilz entdeckt.

Notwendigkeit einer umgehenden Reaktion oder Massnahme

Um zu verhindern, dass sich die Krankheit in den Walliser Rebbergen ausbreitet, müssen sehr rasch umfassende Bekämpfungsmassnahmen ergriffen werden.

Die goldgelbe Vergilbung und die nordamerikanische Zikade sind in unseren Breitengraden praktisch unbekannt. Diese Krankheit und das Insekt, das sie überträgt, könnten allerdings einen Grossteil der Westschweizer Rebberge innerhalb von zwei bis drei Jahren verwüsten, falls nicht rasch gehandelt wird. Die sehr ansteckende Vergilbung der Rebe – ein Phytoplasma, das den Saft der Rebstöcke angreift und gegen das kein Heilmittel existiert – ist Ende 2015 in den Waadtländer Rebbergen aufgetaucht und wird gegenwärtig mit obligatorischen Massnahmen (Quarantäne und Insektizid-Behandlung) erbittert bekämpft.

Bis jetzt scheint das Wallis von dieser Plage verschont geblieben zu sein. Vorbeugen ist allerdings besser als heilen.

Schlussfolgerung

Um unsere wunderschönen Rebberge zu bewahren, möchten wir Folgendes wissen:

- Welche Bekämpfungsmassnahmen wurden vom Kanton ergriffen?
- Wie werden die Weinbauern über die zu ergreifenden Massnahmen informiert?
- Ist im Fall der Zerstörung einer befallenen Parzelle eine Entschädigung des Weinbauers vorgesehen?
- Gibt es ein natürliches Bekämpfungsmittel, das von den Bio-Weinbauern verwendet werden könnte?